

## Hinweise zu Referaten

### *Zielsetzung*

Referate dienen dazu, ein historisches Problem zu beleuchten, um das Verständnis der Vergangenheit damit zu verbessern. Um die Zuhörer zu erreichen, müssen Sie sich immer fragen: was will ich mit dem Referat erreichen und wer hört mir zu, welchen Wissensstand kann ich voraussetzen? Daraus können Sie eine Strategie/Methode entwickeln, um Ihr Ziel auch tatsächlich umzusetzen.

Referate sollen die Kommilitoninnen/Kommilitonen in die Lage versetzen, über das Thema zu diskutieren. Dazu müssen Sie ausreichend informiert werden und auch etwas über die verschiedenen möglichen Interpretationsweisen oder Argumente erfahren, um sich dann selbst ein Bild machen zu können. Nicht dasjenige Referat, das die Kommilitonen stumm zurücklässt, sondern dasjenige, das Fragen provoziert und eine Diskussion in Gang bringt, ist ein gutes Referat.

Die Fähigkeit, eine gute mündliche Darstellung eines Problems vorzutragen, die Ihre Zuhörerinnen und Zuhörer in die Lage versetzt, selbstständig darüber nachzudenken und kreative Lösungsmöglichkeiten vorzuschlagen, kommt Ihnen unabhängig davon, wo Sie später einmal arbeiten werden, zugute. Deshalb lohnt es sich, Referate zu halten und genau dies zu üben, auch wenn Sie nicht in der Wissenschaft bleiben möchten.

### *Zeitplanung*

Referate sind eine anspruchsvolle Sache, die Sie nicht in einer Woche bewältigen können. Das heißt nicht, dass Sie zwei oder mehr Wochen komplett für die Vorbereitung eines Referats aufwenden müssen, wohl aber, dass Sie sich mit dem Gegenstand etwas länger befassen müssen. Je nach eigenem Kenntnisstand müssten Sie zunächst einführende Handbuchliteratur lesen, um sich einen Überblick über das Thema zu verschaffen, um sich dann in die spezielle Forschungsliteratur zu Ihrem Thema einzuarbeiten. Schon allein, weil Sie Zeit für die Literaturrecherche und –beschaffung brauchen, müssen Sie rechtzeitig mit der Vorbereitung beginnen.

### *Literatur*

Handbuchartikel werden Sie selten zu Ihrem Referatsthema finden, aber über die Zeit und den entsprechenden Raum sehr wohl. Die wichtigsten Handbücher und Überblickswerke finden Sie am Ende dieser Datei.

Spezialliteratur werden Sie hingegen zu jedem Referatsthema finden, wenngleich nicht immer unter dem gleichen Schlagwort. Sie müssen also kreativ mit der Schlagwortsuche umgehen. Schauen Sie außerdem immer auch die Literaturhinweise zum Seminar an.

Zum **Bibliographieren** eignen sich die online-Kataloge des Iberoamerikanischen Instituts in Berlin, der drittgrößten Bibliothek zu Lateinamerika ([www.iaicat.de](http://www.iaicat.de) – Katalog des Iberoamerikanischen Instituts, hier können Sie u.a. eine Schlagwortsuche durchführen) und das Handbook of Latin American Studies (HLAS) ([lcweb2.loc.gov/hlas](http://lcweb2.loc.gov/hlas) – [zu finden auf der Seite der Library of Congress]) besonders gut. Außerdem sollten Sie nach Zeitschriftenaufsätzen in der Datenbank digitalisierter Zeitschriften JSTOR ([www.jstor.org](http://www.jstor.org) – Jstor, Anbieter für digitalisierte Zeitschriften, Zugang über ULB Münster) suchen.

### *Form der Referate*

Die Referate sollten nicht länger als 20 Min. dauern, damit Zeit für Fragen und Diskussion bleibt. Dies ist deshalb wichtig, weil Referate nicht nur Informationen vermitteln sollen. Es geht vielmehr darum, die besten Argumente für die Erklärung von historischen Sachverhalten zu finden.

Jedes Referat sollte deutlich machen, warum das Thema relevant ist und es sich lohnt, sich damit auseinanderzusetzen, welche Bedeutung der behandelte Gegenstand für das Verständnis des Seminarthemas hat.

Aus der Beschäftigung mit der Relevanz des Themas und der bisherigen Forschung dazu, sollte die eigene Fragestellung für das Referat entwickelt werden. Die eigene Fragestellung gehört noch in die Einleitung des Referats.

Folgende Punkte sollten also im Referat behandelt werden.

- Kurze Hinführung zum Thema und seine Bedeutung
- Historiographie/Forschungsstand (Welche Interpretationen/Sichtweisen gibt es dazu in der bestehenden Historiographie (immer auf das konkrete Thema bezogen)? Welche Theorien und methodischen Herangehensweisen an das Thema finden sich in der Literatur? Welche Entwicklungen lassen sich in der wissenschaftlichen Diskussion zum Thema nachzeichnen?)
- Welche eigene **Fragestellung/Problemstellung** soll im Referat beantwortet werden, welche These „bewiesen“ werden?
- Welche Quellen sind dafür relevant?
- Welche theoretischen Annahmen leiten die eigene Argumentation an?
- Beantwortung der Fragestellung in den dazu notwendigen, aufeinander aufbauenden, analytischen Schritten, immer mit Bezug auf die vorhandenen Quellen, die für die Argumentation wichtig sind
- Zusammenfassung/Fazit

Noch ein Hinweis: Häufig werden chronologische Darstellungen bevorzugt, weil der zeitliche Ablauf scheinbar schon erklären kann, warum etwas passierte. Dem ist jedoch nicht so! Die Chronologie als solche verfügt in den seltensten Fällen über Erklärungspotenzial. Eine systematische Einteilung des Themas kann häufig zu sehr viel tieferen Einsichten führen.

**Das hier für Referate Gesagte gilt ebenfalls für Hausarbeiten. Vgl. aber „Hinweise zu Hausarbeiten“.**

### **Literaturhinweise**

Adams, Richard E.W.; Murdo J. MacLeod (Hg.): Cambridge History of the Native Peoples of the Americas, 6 Bde., Cambridge 2000ff. [im LS der ULB]

Bakewell, Peter: A History of Latin America. C. 1450 to the Present, Malden <sup>2</sup>2004. [in der Bibliothek des Historischen Seminars Okk 4,9]

Bernecker, Walther L. (Hrsg.): Handbuch zur Geschichte Lateinamerikas, 3 Bde., Stuttgart 1992-1996. [Okk 1,8]

Bethell, Leslie (Hrsg.): The Cambridge History of Latin America, bisher 12 Bde., Cambridge 1984ff.  
[Okk 4,6]

Brown, Jonathan C.: Latin America. A Social History of the Colonial Period, 2. Aufl., Belmont, CA 2005.  
[Okk 2,37]

Bulmer-Thomas, Victor u.a. (Hrsg.): Cambridge Economic History of Latin America, 2 Bde., Cambridge 2006. [Q 11.2 -16-]

Burkholder, Mark und Lyman L. Johnson: Colonial Latin America, 6. Aufl., Oxford 2008. [Okk 42,2\*6\*]

Edelmayer, Friedrich, Bernd Hausberger und Barbara Potthast (Hrsg.): Lateinamerika 1492-1850/70, Wien 2005.

Fowler, Will: Latin America since 1780, London/New York 2008.

Hausberger, Bernd und Gerhard Pfeisinger (Hrsg.): Die Karibik. Geschichte und Gesellschaft 1492-2000, Wien 2005. [Okk 63,13]

Hensel, Silke und Barbara Potthast (Hrsg.): Das Lateinamerika-Lexikon, Wuppertal 2013. [günstig erhältlich bei der Landeszentrale für Politische Bildung NRW]

Holloway, Thomas H. (Hrsg.): A Companion to Latin American History, Chichester u.a. 2011. [Okk 4,26]

König, Hans-Joachim: Kleine Geschichte Lateinamerikas, Stuttgart 2006. [Okk 1,11; günstig erhältlich bei der Bundeszentrale für Politische Bildung]

Lucena Salmoral, Manuel: Atlas histórico de Latinoamérica. Desde la prehistoria hasta el siglo XXI, Madrid 2009. [Okk 55]

Meade, Teresa A.: A History of Modern Latin America. 1800 to the Present, Chichester u.a. 2010.  
[Okk 4,45]

Meissner, Jochen, Ulrich Mücke und Klaus Weber: Schwarzes Amerika. Eine Geschichte der Sklaverei, München 2008. [ULB 3K 9294]

Potthast, Barbara: Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Wuppertal 2003.

Restall, Matthew und Kris Lane: Latin America in Colonial Times, Cambridge u.a. 2011.

Zeuske, Michael: Handbuch Geschichte der Sklaverei. Eine Globalgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart, Berlin u.a. 2013. [ULB 3K 47166]